

## URGENT ACTION

# AKTIVIST\_INNEN AUSSER GEFAHR

## UKRAINE

UA-Nr: **UA-057/2018-1** AI-Index: **EUR 50/8312/2018** Datum: **3. Mai 2018** – Is

Frau **VITALINA KOVAL**  
Frau **OLENA SHEVCHENKO**  
Herr **ALEKSANDR PERESOLYAK**  
Herr **IVAN DYULAY**  
Herr **IVAN DANATSKO**  
und weitere Aktivist\_innen

**Nach den gewaltsamen Angriffen, die am 8. März den Internationalen Frauentag in der Ukraine gekennzeichnet hatten, droht Vitalina Koval und anderen Frauenrechtler\_innen sowie LGBTI-Aktivist\_innen nun offenbar keine unmittelbare Gewalt mehr. Vitalina Koval hat entsprechende Schutzmaßnahmen für eine weitere öffentliche Protestaktion erhalten, die am 31. März stattfand. Mit der Aktion protestierte sie gegen die Straflosigkeit für rechtsextreme Gruppen in der Ukraine.**

Am 31. März gewährleistete die Polizei in Uschhorod im Westen der Ukraine erfolgreich den Schutz aller Teilnehmenden einer öffentlichen Protestaktion mit dem Titel „Für ein europäisches Uschhorod! Gegen die Straflosigkeit für Rechtsextreme“. Die Aktion war von der Frauenrechtlerin und LGBTI-Aktivistin Vitalina Koval initiiert worden. Sie war eine Antwort auf die Reihe von Attacken und Drohungen rechtsextremer Gruppen im ukrainischen Uschhorod, die den Internationalen Frauentag am 8. März überschattet hatten. Viele Teilnehmende der Demonstration in Uschhorod, darunter die Veranstalterin Vitalina Koval sowie Ivan Danatsko und Ivan Dyulay, waren angegriffen worden, während andere wie z. B. Aleksandr Peresolyak später ins Visier genommen und mit Gewalt bedroht worden. In der Stadt Lwiw in der westlichen Ukraine warfen Personen mit Ziegelsteinen auf eine Straßenbahn, in der Aktivist\_innen der Demonstration saßen, die sich auf dem Nachhauseweg befanden. Trotz verfügbaren Videomaterials war keiner der Täter\_innen festgenommen worden. Im Verlauf des Tages erlitt ein Mann, der an der Demonstration teilgenommen hatte, eine Schädelfraktur. Offenbar war er in der Nähe seiner Wohnung von rechtsextremen Aktivist\_innen verprügelt worden.

In Uschhorod nahm die Polizei eine Gruppe von Angreifer\_innen fest, die Demonstrierende mit Farbe übergossen hatten. Nur wenige Stunden später wurden sie allerdings wieder freigelassen. Auch in Kiew wurden Personen, die mit Farbe geworfen hatten, nicht festgenommen. Stattdessen führte die Polizei Olena Shevchenko, eine der Organisator\_innen, auf Grundlage von „Missachtung der Vorgaben für öffentliche Versammlungen“ ab. Am 15. März entschied das Gericht des Rajons Schewtschenko in Kiew, dass sie keine Straftat begangen hatte, und legte den Fall zu den Akten.

Vitalina Koval berichtete Amnesty International, dass sie der Ansicht sei, die Schutzmaßnahmen der Polizei für die am 31. März stattgefundenen Protestaktion seien größtenteils auf den Eingang zahlreicher Appelle bei der Polizei zurückzuführen. Weiterhin sprach sie ihren aufrichtigen Dank an all diejenigen aus, die an der Aktion teilgenommen hatten. „Es war sehr herzerwärmend diese Unterstützung zu erhalten“, sagte sie. „Die Unterstützung von so vielen Menschen hat mir geholfen zur Ruhe zu kommen, Selbstbewusstsein zu erlangen und die Kraft zu finden, weiterzumachen“.

Amnesty International begrüßt die Schutzmaßnahmen, die die Polizei in Uschhorod am 31. März ergriffen hat, um ein sicheres und gewaltloses Umfeld für die Protestaktion zu gewährleisten. Gleichzeitig fordert Amnesty International die Polizei dazu auf, diese Schutzmaßnahmen auch für zukünftige Aktionen und Veranstaltungen bereitzustellen und eine wirksame Untersuchung der gewaltsamen Attacken vom 8. März in die Wege zu leiten.

**AMNESTY INTERNATIONAL** Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.  
Urgent Actions  
Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin  
T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00  
BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



Amnesty International wird die Situation weiter verfolgen und appelliert sowohl an den örtlichen Polizeivorstand in Uschhorod als auch an den Innenminister, eine umgehende, wirksame und unparteiische Untersuchung aller Angriffe rund um den 8. März, die vonseiten rechtsextremer Personen gegen Aktivist\_innen erfolgt sind, durchzuführen, und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

**Vielen Dank allen, die Appelle geschrieben haben. Weitere Aktionen des Eilaktionsnetzes sind zurzeit nicht erforderlich.**

Weitere Informationen zu **UA-057/2018** (EUR 50/8066/2018, 16. März 2018)

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

